

In zwei Uni-Rankings war die TU jeweils an 12. und letzter Position gereiht. In beiden Umfragen wurden Studierende zu Themen wie Fairneß der Prüfungen, Reputation der Lehrenden, räumliche Ausstattung und ähnlichem befragt. Es scheint also wirklich so zu sein, daß irgend etwas auf unserer Universität nicht so läuft, wie es eigentlich sollte. Für uns auf der Hochschülerschaft sind diese Umfragen ein Arbeitsauftrag und eine Bestärkung, daß die Studienzeitverkürzung eines der vorrangigsten Themen ist. Wir haben schon lange, bevor diese Umfragen veröffentlicht wurden, begonnen, dementprechende Schritte zu setzen. Unter anderem haben wir uns in einem Seminar in den Ferien den Kopf darüber zerbrochen, wie man die Studienbedingungen ganz generell verbessern kann. Die Ideen, die uns dazu gekommen sind, könnt Ihr auf den nächsten Seiten nachlesen.

Die Verfassung der Universität

Der Gesetzgeber hat uns vorgegeschrieben, daß jede Universität sich selber eine Verfassung (Die Satzung) zu geben hat. Wir

(Fortsetzung von Seite 4, Studienzeitverkürzung)

- ▶ für Beratung - Einrichtung einer zuständigen universitären Stelle an der TU Graz
- Abschaffung der Reprobationsfristen
- Prüfungstaxen nur einmalig bei positiver Ablegung der Prüfung ausbezahlen - keine mehrfache Abrechnung bei schriftlicher und mündlicher Prüfung
- Es sollte nicht gesetzlich verankert sein, daß man prinzipiell die Möglichkeit gehabt muß, eine LV zu besuchen, bevor man die Prüfung ablegen darf (1. und 2. Semester)
- Abschaffung der 6-Semesterklausel - §20(3) AHStG - nach dem 6. Semester keine Prüfungen aus dem 2. Abschnitt möglich
- In Prüfungsakten nach TechStG '90 keine Zusammenlegung völlig artfremder Prüfungsgebiete: Streichung §3(6) TechStG '90
- Nach Möglichkeit ganzjähriges Anbieten von Konstruktionsübungen und Labors

Wie reagiert die TU Graz und die Hochschülerschaft auf 2 negative Rankings (Profil und News)

TU Graz - Schlechteste Universität Österreichs!

haben versucht, in der Satzung der Universität etwas zu verankern, das wir den ordnungsgemäßen Lehr- und Prüfungsbetrieb nennen. In diesem Kapitel sollte ein gewisser Mindeststandard festgeschrieben sein, den jedes Institut zu erfüllen hat. Nach sehr langen und auch heftigen Diskussionen mit den Lehrenden haben wir nun erreicht, daß dieses Kapitel Bestandteil der Satzung geworden ist (siehe Kasten Seite 8). Diese Entscheidung ist in der Senatssitzung am 1. Oktober 1996 mit mehr als 2/3 Mehrheit gefallen. Auch die Lehrenden haben diesem Satzungsbestandteil größtenteils zugestimmt.

Laut diesen Bestimmungen darf es für Pflichtfächer keine zahlenmäßige Beschränkung der Teilnehmer geben und es sind bei diesen mindestens vier Prüfungstermine pro Semester anzubieten. Prüfungen sind innerhalb von höchstens 4 Wochen zu beurteilen und es darf „im Normalfall“ keine beschränkte Zahl von Prüfungsplätzen geben. Weiters muß eine vom Studiendekan festzulegende Zahl von Sprechstunden abgehalten werden.

Uns ist es bei diesen Punkten nicht darum gegangen, in Bereichen, in denen es ohnehin bis jetzt auch funktioniert hat, den Vorschriftendschungel noch zu vergrößern. Sondern es geht darum, endlich eine Möglichkeit zu schaffen, den schwarzen Schafen - den einzelnen Lehrenden, die grundsätzlich wichtigeres zu tun haben - ins Gewissen zu rufen, daß die Studierenden ein Anrecht auf die Gegenwart der Leh-

renden haben. Sollte dies nicht genügen, so haben wir nun auch gesetzliche Möglichkeiten, den entsprechenden Herrn „Unannehmlichkeiten“ zu bereiten.

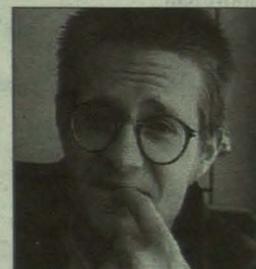
Wir sind auf Euch angewiesen!

In der Praxis nutzen den Studierenden diese Vorschriften nichts, solange wir nicht wissen, wo es Probleme im Studienbetrieb gibt. Die TU Graz hat sich einen Rektor gewählt, dessen erklärtes Ziel es ist, uns international unter den besten 10 zu positionieren. Bis jetzt sind wir österreichweit an 12. und letzter Stelle! Wir werden daher unseren Rektor und sein Team auf jede uns bekannte Verfehlung des „ordnungsgemäßen Lehr- und Prüfungsbetriebes“ aufmerksam machen.

Zu diesem Zweck bitten wir Euch, uns alle Unzulänglichkeiten, die Euch bekannt sind, zu übermitteln. Wir werden sie von Fall zu Fall im TU-Info auch veröffentlichen. Wir werden auch alle uns bekannten Mängel an den Rektor weiterleiten. Wir hoffen, daß dieser schließlich den Mut aufbringt auch mit sturen Traditionen zu brechen und wirkliche Reformschritte zu setzen. Um ihm große und auch kleine Ideen dafür mit auf den Weg zu geben, übermitteln wir ihm auch das oben erwähnte Seminarergebnis vom Beginn dieses Studienjahres.

Klage-mauer

Bleibt mir nur zu hoffen, daß unser neuer Rektor sich an seine Versprechen auch hält.



■ Alex Pakisch